

## **Niederschrift**

über die 5. Sitzung des Sozialausschusses am 25.11.2021  
(11. Wahlperiode)

## **T a g e s o r d n u n g**

|  | Seite |
|--|-------|
| <b>Öffentliche Sitzung</b>   | 4     |
| <b>1 Einwohnerfragestunde</b>  | 4     |
| <b>2 Quartiersentwicklung im RheinEck - Vorstellung und Sachstand zur Entwicklung der sozialen Wohnprojekte mit der Lebenshilfe Neuss Vorlage: FB2/0517/2021</b> | 4     |
| <b>3 Sachstand Lotsenpunkte Vorlage: FB2/0493/2021</b>   | 5     |
| <b>4 Föderrichtlinien für den sozialen Bereich Vorlage: FB2/1421/2021</b>  | 6     |
| <b>5 Aktueller Sachstand Zuwanderung Vorlage: FB2/0519/2021</b>  | 6     |
| <b>6 Haushalt 2022</b>   | 7     |
| <b>7 Einführung einer elektronischen Gesundheitskarte für Leistungsberechtigte nach §§ 1, 1a AsylbLG Vorlage: FB2/0520/2021</b>                                  | 11    |
| <b>8 Anträge</b>   | 12    |
| <b>8.1 Bündnis 90/Die Grünen - Antrag zur Einführung einer elektronischen Gesundheitskarte für Geflüchtete Vorlage: FB2/0375/2021</b>                            | 12    |
| <b>9 Anfragen</b>  | 12    |
| <b>10 Bericht der Verwaltung/Beschlusskontrolle</b>  | 12    |
| <b>11 Termin der nächsten Sitzung</b>  | 12    |
| <b>12 Verschiedenes</b>  | 12    |

Sitzungsort: Neusser Feldweg 4, 40670 Meerbusch, Sitzungssaal - Es gilt die 3G-Regel!

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr

Ende der Sitzung: 19:30 Uhr

Anwesend:

**von der CDU-Fraktion**

|                            |                      |                                  |
|----------------------------|----------------------|----------------------------------|
| Frau Marlis Docktor        | Ratsmitglied         |                                  |
| Herr Markus Frank          | Ratsmitglied         |                                  |
| Frau Nicole Joliet-Heising | Ratsmitglied         |                                  |
| Herr Jonas Kräling         | Ratsmitglied         |                                  |
| Frau Gabriele Pricken      | Sachkundige Bürgerin |                                  |
| Herr Wolfgang Schwenzer    | Sachkundiger Bürger  | Vertretung für Herrn Bernd Parys |
| Herr Peter Vossen          | Sachkundiger Bürger  |                                  |

**von der SPD-Fraktion**

|                                  |              |   |
|----------------------------------|--------------|---|
| Herr Georg Neuhausen             | Ratsmitglied | Vertretung für Herrn Hans Günter Focken |
| Frau Nicole Niederdelmann-Siemes | Ratsmitglied | Vertretung für Frau Heidemarie Niegeloh |

**von der FDP-Fraktion**

|                        |              |                                   |
|------------------------|--------------|-----------------------------------|
| Herr Michael Bertholdt | Ratsmitglied |                                   |
| Herr Niklas Geppert    |              | Vertretung für Frau Kirsten Danes |

**von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

|                          |                 |                                       |
|--------------------------|-----------------|---------------------------------------|
| Frau Leoni Kanders       | Ratsmitglied    | Vertretung für Frau Ann Luisa Kanders |
| Herr Joris Mocka         | Ratsmitglied    |                                       |
| Herr Marc Möhr           | Integrationsrat |                                       |
| Frau Dr. Karen Schomberg | Ratsmitglied    | Vertretung für Frau Aliina Housden    |

**von der Fraktion Die Fraktion**

|                  |              |                                   |
|------------------|--------------|-----------------------------------|
| Herr Marc Becker | Ratsmitglied | Vertretung für Herrn Josef Gather |
| Herr Marco Nowak | Ratsmitglied |                                   |

**Beratende Mitglieder**

|                    |                         |
|--------------------|-------------------------|
| Herr Jürgen Simons | Behindertenbeauftragter |
| Herr Oswald Hepner | Seniorenbeirat          |

**von der Verwaltung**

|                     |                              |
|---------------------|------------------------------|
| Herr Frank Maatz    | Erster Beigeordneter         |
| Herr Peter Annacker | Bereichsleiter Fachbereich 2 |
| Frau Beatrix Dreyer | Fachbereich 2                |

**Schriftführerin**

|                      |               |
|----------------------|---------------|
| Frau Michaela Kümmel | Fachbereich 2 |
|----------------------|---------------|

es fehlen:

**Vorsitzender**

Herr Hans Günter Focken

Ratsmitglied

**von der CDU-Fraktion**

Herr Bernd Parys

Sachkundiger Bürger

**von der SPD-Fraktion**

Frau Heidemarie Niegeloh

Ratsmitglied

**von der FDP-Fraktion**

Frau Kirsten Danes

Ratsmitglied

**von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

Frau Aliina Housden

Ratsmitglied

Frau Ann Luisa Kanders

**von der Fraktion UWG/Freie Wähler**

Herr Josef Gather

Sachkundiger Bürger

**Beratende Mitglieder**

Frau Heike Gabernig

Evangelische Kirchengemeinde

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt der Ausschussvorsitzende Herr Kräling die Anwesenden und die Gäste. Er stellt die frist- und ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Änderungswünsche zur Tagesordnung gibt es nicht.

## **Öffentliche Sitzung**

### **1 Einwohnerfragestunde**

Keine Fragen

### **2 Quartiersentwicklung im RheinEck - Vorstellung und Sachstand zur Entwicklung der sozialen Wohnprojekte mit der Lebenshilfe Neuss Vorlage: FB2/0517/2021**

Frau Eschenburg und Herr Janßen von der Lebenshilfe Neuss (LHN) stellen die geplanten Projekte für das Rheineck im Rahmen einer Präsentation vor.

Im Anschluss stellen Frau Pastwa von ICM und Herr Meier von der GWH die Planungen für das Rheineck vor.

Beide Präsentationen sind der Niederschrift beigelegt.

Der Vorsitzende des Seniorenbeirates Herr Hepner möchte etwas zur Finanzierung der Projekte der LHN wissen.

In Beantwortung dieser Frage führt Herr Meier aus, dass sich die Finanzierung je nach Projekt unterscheidet, sie jedoch immer überwiegend aus öffentlichen Mitteln erfolge.

Der Erste Beigeordnete Herr Maatz bittet in der Folge den Fachbereichsleiter Herr Annacker um eine kurze Erläuterung, warum die integrativen Angebote so wichtig seien.

Herr Annacker verweist hierzu auf die wechselhafte Geschichte der Böhler-Siedlung. Mittlerweile habe sie jedoch eine sehr positive Entwicklung genommen. Hierzu sei sowohl eine Mischfinanzierung der Wohnungen in frei finanzierte und öffentlich geförderte sowie eine Mischbebauung sinnvoll. Die Stadt Meerbusch sei von Anfang an, an der jetzigen Planung und Entwicklung beteiligt gewesen. Er gehe fest davon aus, dass das Ergebnis gut werden würde. Herr Annacker betont, dass es sich bei den vorgestellten Projekten um eine für ganz Meerbusch richtungsweisende Vision handle. Eine Übertragung auf die anderen Stadtteile sei ebenfalls wünschenswert und sinnvoll. Er bedankt sich nochmals explizit bei der ICM für die Durchführung und Auswertung der Bewohnerbefragung, die zur Ausgestaltung der jetzt vorliegenden Planung unerlässlich war.

Ratsfrau Niederdellmann-Siemes bedankt sich bei den beteiligten Akteuren und betont, wie wichtig es sei, die Vorgaben des Letter of Intent mit Leben zu füllen. Die Bewohnerbefragung spiegele die Altersstruktur der Bewohner wieder und das sei auch gut so. Es sei gelungen, ein Quartier für alle Bewohner zu schaffen. Sie bittet nochmal um genauere Ausführung, wie das Wohnen mit Service gestaltet werden solle und wie jetzt weiter vorgegangen werden solle.

Frau Eschenburg führt hierzu aus, dass es sich um ein Gruppenwohnen handeln werde. Da man sich noch in einem sehr frühen Stadium der Planung und Umsetzung befinde, sei die Ausgestaltung noch frei. Dies betreffe sowohl die Grundrisse der Einheiten als auch die Besetzung mit Bewohnern. Man suche jetzt schon nach möglichen Interessenten. Dabei handle es sich um junge Menschen mit Behinderungen, die oftmals bisher noch bei ihren Eltern lebten und damit ihre erste eigene Wohnung beziehen würden. Somit könnten sich beide Seiten schon lange genug im Vorfeld kennenlernen. Vorrangig würden Menschen aus Meerbusch aufgenommen, aber es gäbe auch andere Interessenten. Der Bedarf werde sukzessive ausgelotet und angepasst.

Herr Meier betont ebenfalls, dass von den geplanten Projekten vorrangig die eigene Mieterschaft profitieren solle und diese deswegen zuerst abgefragt werde.

Auch Herr Janßen unterstreicht, dass es noch keine bestehende Gruppe gäbe, die für die Besetzung vorgesehen sei. Natürlich solle das Angebot primär für Meerbuscher Bürger vorgehalten werden.

Der Fachbereichsleiter Herr Annacker verweist in diesem Zusammenhang auf das Projekt „Schweinheimer Kirchweg“. Viele junge Erwachsene lebten noch zu Hause, weil es bisher einfach an entsprechenden Angeboten und Wohnformen in Meerbusch fehle.

Ratsfrau Pricken unterstützt diese Aussage und bedankt sich ebenfalls bei den Akteuren.

Ratsherr Bertholdt vermerkt sehr positiv, dass die Beteiligten eindeutig „Lust auf das Projekt“ vermittelten. Auch er sähe den Bedarf an solchen Wohnformen und hoffe, dass dieses Projekt als Blaupause für andere Stadtteile dienen könnte.

Ratsherr Mocka weist auf den Leuchtturm-Charakter dieses Projektes hin.

Alle Beteiligten sind sich darüber im Klaren, dass solche Projekte Geld kosten.

### **3 Sachstand Lotsenpunkte** **Vorlage: FB2/0493/2021**

Der Erste Beigeordnete Herr Maatz stellt die Vorlage vor und weist darauf hin, dass - sobald eine Entscheidung der Diakonie zur Übernahme von einem der Lotsenpunkte vorliege – eine Mitteilung an den Ausschuss erfolge. Gegebenenfalls werde man sich nach einem anderen Betreiber als Alternative umschauen.

Ratsfrau Niederdellmann-Siemes bittet um Erläuterung, wo der dritte Lotsenpunkt geblieben sei. Des Weiteren bittet sie um Erläuterung, warum Strümp als Standort gewählt worden sei, wo der Beschluss doch eine Verteilung auf die drei größeren Stadtteile vorgesehen habe.

Der Fachbereichsleiter Herr Annacker erinnert an die Umwandlung eines der drei Lotsenpunkte in eine mit Landesmitteln zu fördernde Stelle eines Quartiersmanagers für das Rheineck. In der Folge wurde der Ausschuss informiert, dass die Einrichtung der Stelle eines Quartiersmanagers aufgrund fehlender Fördervoraussetzungen nicht möglich sei. Zu dieser Vorgehensweise existiere ein bestehender Beschluss, der nicht einfach übergangen werden könne. Die Entscheidung für Strümp als ein Standort sei gefallen, weil zum einen Strümp zwischen Lank und Osterath liege und damit für alle gut erreichbar sei. Zum anderen sei ein Partner mit bestehenden Strukturen und Vernetzungen gesucht worden. Dieser sei in der Caritas mit diesem Standort gefunden worden.

Ratsfrau Niederdellmann-Siemes wünscht eine Umverteilung der Haushaltsmittel für den Quartiersmanager auf den dritten Lotsenpunkt.

Ratsfrau Pricken hält den Standort Strümp für gut gewählt, weil durch den Wegfall der Kirchengemeinde dort ein Bedarf entstanden sei, der durch den Lotsenpunkt aufgefangen werden könne.

Ratsherr Bertholdt hat Zweifel an dem tatsächlichen Bedarf an Lotsenpunkten. Er betont, dass er eine konzeptionelle Begleitung der Lotsenpunkte seitens der Verwaltung für unerlässlich halte, damit Angebot und Nachfrage zusammenpassten.

Der Vorsitzende des Seniorenbeirates Herr Hepner möchte die Einrichtung der App „Gut versorgt in...“ forciert wissen, da seiner Ansicht nach in den Pandemiezeiten gerade die Älteren eher auf solche digitalen Angebote zurückgreifen würden als auf Angebote mit persönlichem Kontakt.

#### 4 Föderrichtlinien für den sozialen Bereich Vorlage: FB2/1421/2021

##### Beschlussvorschlag:

- I. Die Förderung der Personalkosten für die Wohnungsnothilfe der Caritas Sozialdienste sowie die sozialpädagogische Flüchtlingshilfe der Caritas und der Diakonie Meerbusch wird von aktuell 80% auf 83% für das Haushaltsjahr 2022 festgesetzt. Vorbehaltlich der Zustimmung des Rates für den Haushalt sollen für 2023 die aktuellen Verträge auf 85% mit den Trägern neu vereinbart werden.
- II. Die Förderung der offenen Seniorenarbeit für die Zeiten der Corona bedingten Einschränkungen in Höhe des Sockelbetrages sowie eines 50% Anteils der Kriterien bezogenen Förderung zu gewähren.

##### Abstimmungsergebnis

|                       |           | Ja        | Nein | Enthaltungen |
|-----------------------|-----------|-----------|------|--------------|
| CDU                   | 7         | 7         |      |              |
| SPD                   | 2         | 2         |      |              |
| FDP                   | 2         | 2         |      |              |
| Bündnis 90/Die Grünen | 4         | 4         |      |              |
| UWG/Freie Wähler      | 1         | 1         |      |              |
| Die Fraktion          | 1         | 1         |      |              |
| <b>Gesamt:</b>        | <b>17</b> | <b>17</b> |      |              |

Einstimmig angenommen

Der Erste Beigeordnete Herr Maatz stellt die Vorlage vor und verweist darauf, dass in den Zeiten der Pandemie alle Träger nicht mehr auskömmlich arbeiten könnten und dringend auf Mittel angewiesen seien, um ihre Arbeit weiter machen zu können. Er sähe hier die dringende Verantwortung auf Seiten der Verwaltung und Politik, ein Zeichen der Solidarität zu setzen und den Trägern durch die Pandemie zu helfen.

#### 5 Aktueller Sachstand Zuwanderung Vorlage: FB2/0519/2021

Der Erste Beigeordnete Herr Maatz stellt die Vorlage vor und fügt die aktualisierten Zahlen hinzu. Diese sind dem Protokoll beigelegt. Er weist darauf hin, dass die Entwicklung und die damit verbundene Dynamik abzuwarten bleibe. Wie im Jahre 2015 müsse man zu gegebener Zeit dann entsprechend reagieren.

Der sachkundige Bürger Herr Möhr möchte nicht vergessen wissen, dass Europa die blutigste Grenze habe und dies nicht in Vergessenheit geraten solle.

## 6 Haushalt 2022

### **Beschluss:**

Der Sozialausschuss empfiehlt dem Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss, den Entwurf des Haushaltes 2022 für alle in seiner Zuständigkeit liegenden Produkte, einschließlich der dazu gefassten Beschlüsse, dem Rat zur Beschlussfassung vorzulegen.

### **Abstimmungsergebnis:**

|                       |           | Ja        | Nein | Enthaltungen |
|-----------------------|-----------|-----------|------|--------------|
| CDU                   | 7         | 7         |      |              |
| SPD                   | 2         |           |      | 2            |
| FDP                   | 2         | 2         |      |              |
| Bündnis 90/Die Grünen | 4         | 4         |      |              |
| UWG/Freie Wähler      | 1         | 1         |      |              |
| Die Fraktion          | 1         | 1         |      |              |
| <b>Gesamt:</b>        | <b>17</b> | <b>15</b> |      | <b>2</b>     |

Mehrheitlich angenommen

Im Einzelnen werden die Produkte wie folgt besprochen:

### **Produkt 050 311 010 – Soziale Hilfen**

Keine Fragen oder Anträge zu diesem Produkt

#### Abstimmungsergebnis:

|                       |           | Ja        | Nein | Enthaltungen |
|-----------------------|-----------|-----------|------|--------------|
| CDU                   | 7         | 7         |      |              |
| SPD                   | 2         |           |      | 2            |
| FDP                   | 2         | 2         |      |              |
| Bündnis 90/Die Grünen | 4         | 4         |      |              |
| UWG/Freie Wähler      | 1         | 1         |      |              |
| Die Fraktion          | 1         | 1         |      |              |
| <b>Gesamt:</b>        | <b>17</b> | <b>15</b> |      | <b>2</b>     |

### **Produkt 050 312 010 – Jobcenter**

Keine Fragen oder Anträge zu diesem Produkt

#### Abstimmungsergebnis:

|                       |           | Ja        | Nein | Enthaltungen |
|-----------------------|-----------|-----------|------|--------------|
| CDU                   | 7         | 7         |      |              |
| SPD                   | 2         |           |      | 2            |
| FDP                   | 2         | 2         |      |              |
| Bündnis 90/Die Grünen | 4         | 4         |      |              |
| UWG/Freie Wähler      | 1         | 1         |      |              |
| Die Fraktion          | 1         | 1         |      |              |
| <b>Gesamt:</b>        | <b>17</b> | <b>15</b> |      | <b>2</b>     |

**Produkt 050 313 010 – Soziale Hilfen für Asylbewerber**

Keine Fragen oder Anträge zu diesem Produkt

Abstimmungsergebnis:

|                       |           | Ja        | Nein | Enthaltungen |
|-----------------------|-----------|-----------|------|--------------|
| CDU                   | 7         | 7         |      |              |
| SPD                   | 2         |           |      | 2            |
| FDP                   | 2         | 2         |      |              |
| Bündnis 90/Die Grünen | 4         | 4         |      |              |
| UWG/Freie Wähler      | 1         | 1         |      |              |
| Die Fraktion          | 1         | 1         |      |              |
| <b>Gesamt:</b>        | <b>17</b> | <b>15</b> |      | <b>2</b>     |

**Produkt 050 315 010 – Ü-Heime für Aussiedler und Asylbewerber**

Keine Fragen oder Anträge zu diesem Produkt

Abstimmungsergebnis:

|                       |           | Ja        | Nein | Enthaltungen |
|-----------------------|-----------|-----------|------|--------------|
| CDU                   | 7         | 7         |      |              |
| SPD                   | 2         |           |      | 2            |
| FDP                   | 2         | 2         |      |              |
| Bündnis 90/Die Grünen | 4         | 4         |      |              |
| UWG/Freie Wähler      | 1         | 1         |      |              |
| Die Fraktion          | 1         | 1         |      |              |
| <b>Gesamt:</b>        | <b>17</b> | <b>15</b> |      | <b>2</b>     |

**Produkt 050 315 020 – Einrichtungen für Wohnungslose**

Keine Fragen oder Anträge zu diesem Produkt

Abstimmungsergebnis:

|                       |           | Ja        | Nein | Enthaltungen |
|-----------------------|-----------|-----------|------|--------------|
| CDU                   | 7         | 7         |      |              |
| SPD                   | 2         |           |      | 2            |
| FDP                   | 2         | 2         |      |              |
| Bündnis 90/Die Grünen | 4         | 4         |      |              |
| UWG/Freie Wähler      | 1         | 1         |      |              |
| Die Fraktion          | 1         | 1         |      |              |
| <b>Gesamt:</b>        | <b>17</b> | <b>15</b> |      | <b>2</b>     |

**Produkt 050 331 010 – Förderung von anderen Trägern der Wohlfahrtspflege**

Keine Fragen oder Anträge zu diesem Produkt



Abstimmungsergebnis:

|                       |           | Ja        | Nein | Enthaltungen |
|-----------------------|-----------|-----------|------|--------------|
| CDU                   | 7         | 7         |      |              |
| SPD                   | 2         |           |      | 2            |
| FDP                   | 2         | 2         |      |              |
| Bündnis 90/Die Grünen | 4         | 4         |      |              |
| UWG/Freie Wähler      | 1         | 1         |      |              |
| Die Fraktion          | 1         | 1         |      |              |
| <b>Gesamt:</b>        | <b>17</b> | <b>15</b> |      | <b>2</b>     |

### Produkt 050 351 010 – Sonstige Soziale Leistungen

Zu diesem Produkt liegen drei Anträge der SPD-Fraktion vor.

Der erste Antrag sieht eine Aufstockung der Geschäftsaufwendungen für den Seniorenbeirat um 2.000,- € vor. Der Seniorenbeirat solle in die Lage versetzt werden, die Zukunft der Seniorenarbeit mit den Trägern zu sichern, indem ein Konzept der Seniorenarbeit analog dem Verfahren im Jugendhilfeausschuss unter dem Aspekt der Digitalstrategie erstellt wird.

Ratsfrau Niederdellmann-Siemes stellt dem Ausschuss den Antrag vor.

Die Ratsherren Mocka und Frank unterstützen diesen Antrag.

Ratsherr Bertholdt bittet um Erläuterung, wofür die Gelder genau eingesetzt werden sollen und regt an, die Beratungen zur Digitalisierungsstrategie abzuwarten. Zum jetzigen Zeitpunkt könne seine Fraktion den Antrag nicht unterstützen.

Der Vorsitzende des Seniorenbeirates Herr Hepner verweist auf mögliche anfallende Kosten bei der Entwicklung der App „Gut versorgt in...“. Hierfür könne der Betrag ggf. eingesetzt werden.

Abstimmungsergebnis:

|                       |           | Ja        | Nein     | Enthaltungen |
|-----------------------|-----------|-----------|----------|--------------|
| CDU                   | 7         | 7         |          |              |
| SPD                   | 2         | 2         |          |              |
| FDP                   | 2         |           | 2        |              |
| Bündnis 90/Die Grünen | 4         | 4         |          |              |
| UWG/Freie Wähler      | 1         | 1         |          |              |
| Die Fraktion          | 1         | 1         |          |              |
| <b>Gesamt:</b>        | <b>17</b> | <b>15</b> | <b>2</b> |              |

Der zweite Antrag der SPD-Fraktion sieht eine Aufstockung der Geschäftsaufwendungen für den Behindertenbeauftragten um 2.000,- € vor. Er solle eine Stärkung der Arbeit des Behindertenbeauftragten unter dem Aspekt der Umsetzung der Digitalstrategie erreichen.

Ratsherr Bertholdt bittet nochmals um genauere Erklärung der Analogie zum Jugendhilfeausschuss. Ratsherr Neuhaus führt hierzu in Beantwortung aus, dass dort Gelder für einen Workshop eingesetzt wurden, der erarbeitet habe, wie man Jugendliche seitens der Verwaltung und Politik besser erreichen und beteiligen könne.

Abstimmungsergebnis:

|                       |           | Ja        | Nein     | Enthaltungen |
|-----------------------|-----------|-----------|----------|--------------|
| CDU                   | 7         | 7         |          |              |
| SPD                   | 2         | 2         |          |              |
| FDP                   | 2         |           | 2        |              |
| Bündnis 90/Die Grünen | 4         | 4         |          |              |
| UWG/Freie Wähler      | 1         | 1         |          |              |
| Die Fraktion          | 1         | 1         |          |              |
| <b>Gesamt:</b>        | <b>17</b> | <b>15</b> | <b>2</b> |              |

Der dritte Antrag der SPD-Fraktion sieht vor, dass BürgerInnen (ab 70 Jahre), die freiwillig ihre Fahrerlaubnis zurückgeben, auf Kosten der Stadt Meerbusch das ÖPNV-Angebot (Preisstufe B) lebenslang nutzen dürften. Hierfür sollen 5.000,- € in den Haushalt eingestellt werden.

Ratsfrau Niederdellmann-Siemes stellt dem Ausschuss den Antrag vor.

Ratsherr Becker befürwortet den Antrag, weist jedoch darauf hin, dass die bereitgestellten Mittel bei einem Monatspreis für ein Barenticket von 91,35 € deutlich zu gering seien. Für eine Person würden damit im Jahr schon Kosten in Höhe von ca. 1.100,- € anfallen.

Ratsherr Mocka unterstützt den Antrag.

Ratsherr Bertholdt verweist darauf, dass er den Antrag - wie im letzten Jahr auch schon - nicht unterstützen könne. Die Fahrtauglichkeit definiere sich nicht über das Alter, zudem sei das Barenticket zeitlich begrenzt, da es erst nach 9.00 Uhr nutzbar sei. Auch eine lebenslange Gewährung halte er für fragwürdig.

Ratsherr Becker regt an, die Gewährung auf ein Jahr zu begrenzen.

Diesem Vorschlag kann sich die SPD-Fraktion anschließen und möchte den Antrag dahingehend umformulieren. Ratsherr Neuhausen unterstützt dies.

Der Fachbereichsleiter Herr Annacker weist darauf hin, dass eine Umsetzung für ein Jahr nicht möglich erscheine, da die Fahrerlaubnis nach Abgabe nicht ohne weiteres wieder erneut erteilt bzw. zurückgegeben werden könne.

Der Antrag wird von der SPD-Fraktion zurückgezogen, um ggf. überarbeitet zu werden.

Im Anschluss erfolgt die Abstimmung über das gesamte Produkt.

Abstimmungsergebnis:

|                       |           | Ja        | Nein | Enthaltungen |
|-----------------------|-----------|-----------|------|--------------|
| CDU                   | 7         | 7         |      |              |
| SPD                   | 2         | 2         |      |              |
| FDP                   | 2         | 2         |      |              |
| Bündnis 90/Die Grünen | 4         | 4         |      |              |
| UWG/Freie Wähler      | 1         | 1         |      |              |
| Die Fraktion          | 1         | 1         |      |              |
| <b>Gesamt:</b>        | <b>17</b> | <b>17</b> |      |              |

Die Veränderungsliste wird vom Ersten Beigeordneten kurz erläutert.

**Sonderhaushalt:**

Der Sonderhaushalt wird ohne Nachfragen zur Kenntnis genommen.

**7 Einführung einer elektronischen Gesundheitskarte für Leistungsberechtigte nach §§ 1, 1a AsylbLG**  
**Vorlage: FB2/0520/2021**

Der Erste Beigeordnete Herr Maatz erläutert die Vorlage und verweist darauf, dass das Thema bereits im Integrationsrat besprochen wurde sowie auf den unter TOP 8.1 anstehenden Antrag von Bündnis 90/Die Grünen. Er äußert deutlich seinen Unmut über die unterschwellig im Antrag genannten Unterstellungen in Richtung „unterlassener Hilfeleistung“. Solche Zustände schließe er für Meerbusch kategorisch aus und verbitte sich diese.

Der sachkundige Bürger Herr Möhr erläutert, dass sich der Antrag keinesfalls gegen die Verwaltung und ihre Arbeit richte, sondern es vielmehr um die Selbstbestimmung der Betroffenen gehe. Es sollten nur Wege verkürzt werden und keine Leistungsausweitung erfolgen. Er erläutert, dass die Pro-Kopf-Pauschale nur einmalig anfalle und danach nur eine Abrechnung der tatsächlichen Kosten erfolge. Gegebenenfalls solle man über die Einführung eine Testphase nachdenken.

Ratsfrau Pricken zeigt sich nach den in der Informationsvorlage gemachten Ausführungen der Verwaltung verwundert, dass Bündnis 90/Die Grünen ihren Antrag aufrechterhalten wollten. Sie war davon ausgegangen, dass man nach den Ausführungen der Verwaltung in der Vorlage den Antrag nur zurückziehen könne. Die CDU werde den Antrag keinesfalls unterstützen.

Für die SPD erklärt Ratsfrau Niederdellmann-Siemes, dass man sich eine Unterstützung des Antrages vorstellen könne, wenn er auf eine 1-jährige Testphase beschränkt werde.

Ratsherr Bertholdt gibt zu bedenken, dass nur 22 Kommunen von fast 400 in NRW die Gesundheitskarte eingeführt hätten. Dafür gäbe es bestimmte Gründe. Er sähe keinen Unterschied und auch keine Stigmatisierung darin, ob die Betroffenen mit Karte oder Krankenschein zum Arzt gingen. Des Weiteren stehe der Aufwand für eine 1-jährige Testphase in keiner Relation.

Ratsherr Becker unterstützt den Antrag, ist jedoch gegen eine 1-jährige Testphase.

Der sachkundige Bürger Herr Möhr betont nochmal, dass es nur um einen vereinfachten Zugang für die Asylbewerber gehe. Er befürworte eine Evaluierung nach einem Jahr.

Der Erste Beigeordnete Herr Maatz stellt klar, dass es sich bei der Krankenversorgung nur um einen Mosaikstein des Sozialsystems handle und man die ablehnende Haltung von 92% der Kommunen zur Gesundheitskarte für Asylbewerber nicht ignorieren solle. Außerdem könne der Aufwand für eine solche Umstellung nicht ohne zusätzlichen personellen Aufwand gestemmt werden.

Ratsfrau Dr. Schomberg empfindet die bestehende Regelung als würdelos für die Betroffenen und betont, dass der Antrag aus diesem Grund gestellt worden sei.

Ratsherr Bertholdt kann diese Argumentation nicht nachvollziehen.

In der Folge wird unter TOP 8.1 über den Antrag abgestimmt.

## 8 Anträge

### 8.1 Bündnis 90/Die Grünen - Antrag zur Einführung einer elektronischen Gesundheitskarte für Geflüchtete Vorlage: FB2/0375/2021

#### Beschluss:

Der Sozialausschuss beschließt:

- Die Einführung der elektronischen Gesundheitskarte für Geflüchtete - ggf. zunächst für eine 1-jährige Pilotphase.
- Kündigung möglicher Vertragsbindungen mit dem Rhein-Kreis Neuss, soweit diese der Einführung der Gesundheitskarte entgegenstehen sollten.

#### Abstimmungsergebnis:

|                       |           | Ja       | Nein     | Enthaltungen |
|-----------------------|-----------|----------|----------|--------------|
| CDU                   | 7         |          | 7        |              |
| SPD                   | 2         | 2        |          |              |
| FDP                   | 2         |          | 2        |              |
| Bündnis 90/Die Grünen | 4         | 4        |          |              |
| UWG/Freie Wähler      | 1         |          |          | 1            |
| Die Fraktion          | 1         | 1        |          |              |
| <b>Gesamt:</b>        | <b>17</b> | <b>7</b> | <b>9</b> | <b>1</b>     |

Der Antrag wird damit mehrheitlich abgelehnt.

Siehe Ausführungen unter TOP 7.

## 9 Anfragen

Keine Anfragen

## 10 Bericht der Verwaltung/Beschlusskontrolle

Keine Wortmeldungen

## 11 Termin der nächsten Sitzung

Donnerstag, der 24. März 2022

## 12 Verschiedenes

Der Vorsitzende des Seniorenbeirates Herr Hepner lobt die schnelle Einrichtung der Impfstationen durch die mobilen Teams des Rhein-Kreises Neuss gemeinsam mit den kreisangehörigen Kommunen, der kassenärztlichen Vereinigung und den Hilfsorganisationen.

Der Erste Beigeordnete ergänzt hierzu, dass – sofern entsprechendes Personal zur Verfügung stehe – noch eine dritte Impfstelle eingerichtet werden solle. Es werde ebenfalls daran gearbeitet, die Wartezeiten zu verkürzen

Ratsfrau Niederdellmann-Siemes bittet um Mitteilung, wie der Sachstand bezüglich der kursierenden Gerüchte zur AWO-Begegnungsstätte in Büderich sei.

Der Fachbereichsleiter Herr Annacker teilt in Beantwortung dieser Anfrage mit, dass er aus einem an diesem Tage geführten Telefonat mit dem Geschäftsführer der AWO, Herrn Bohlen, die Information erhalten habe, dass seitens der AWO sowohl die Arbeit im Mütterzentrum als auch die in der Begegnungsstätte Am Kapittelsbusch weitergeführt werden solle.

Meerbusch, den 30. November 2021

---

Jonas Kräling  
Ausschussvorsitzender

---

Michaela Kümmel  
Schriftführer/in